

Michael Faschingbauer, MBA
 Unternehmensberater, Trainer, Coach, Autor (Managementbuch des Jahres 2010)

Effectuation: kompetent entscheiden, handeln, führen – wenn keiner weiß wohin

„Wenn Du nicht weißt, wo du hin willst, ist es auch egal wohin du gehst“...sagt die Katze zu Alice im Wunderland.

Mit dieser Reismetapher beginnt Michael Faschingbauer seinen gut vorbereiteten Workshop und fragt: (eine provokante Frage für NLPler?):
 Ist es immer eine gute Idee, mit klaren Zielen zu operieren?

Im Raum sind zwei große Tafeln aufgebaut, das Modell „Effectuation“ wird bewusst schwarz- weißmalend dem Modell der Kausalen Logik gegenübergestellt.
 Lassen Sie sich mitnehmen auf diese Reise und lassen Sie sich Vorteile und Besonderheiten beider Ansätze durch den Kopf gehen:

Effectuation		
Zukunft ungewiss	A	B
Ziele verhandelbar	C	D
Umwelt gestaltbar		

Kausale Logik		
1	2	Zukunft planbar
3	4	Ziele fix
		Umwelt stabil

Effectuation
Vier Prinzipien
A: auf Basis verfügbarer Mitteln (wer bin ich, was weiß ich, wen kenne ich?) <i>handeln</i> ; es tauchen eventuell mehrere Ziele auf
B: kleine Schritte, orientiert am „ <i>leistbaren Verlust</i> “
C: Umstände, Zufälle, Unfälle sind Quelle der Innovation
D: Partnerschaften mit denen eingehen, die Mittel und Ideen einbringen (patchwork)

Kausale Logik
Vier Prinzipien
1: ohne klares Ziel ist jedes Handeln sinnlos
2: Je höher die Aussicht auf Ertrag, desto höher der Einsatz
3: Zufälle und Unerwartetes stören die Pläne,- nach Möglichkeit vermeiden
4: Man muss die richtigen Partner finden (puzzle)

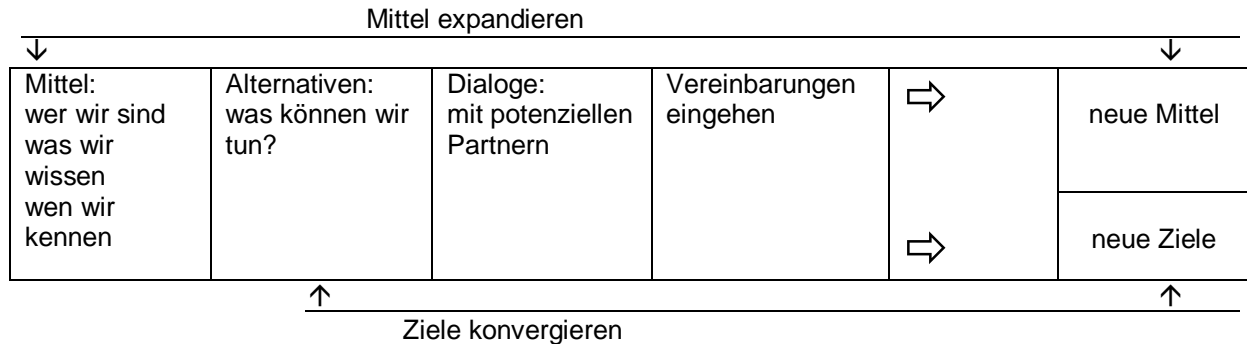
Unterschiedliche Prinzipien sind in unterschiedlichen Kontexten sinnvoll und hilfreich und führen zu anderen Ergebnissen. Dazu ein Beispiel: Nach Prinzip 1 (Kausale Logik) werden Sie vielleicht vorgehen, wenn Sie für morgen Abend Gäste einladen und zu einem bestimmten Zeitpunkt ein bestimmtes Gericht zu Tisch bringen wollen. Prinzip A (Effectuation) wenden Sie an, wenn Sie abends hungrig nach Hause kommen, nachschauen, was im Kühlschrank zu finden ist und sich daraus ein Gericht zubereiten.

Unterschiedliche Prozesse kennzeichnen die beiden Modelle:

Kausale Logik:

Analysieren und vorhersagen ⇒ entscheiden ⇒ Ressourcen akquirieren ⇒ handeln

Effectuation:



(Sarasvathy 2005)

Wie aus der Entrepreneurship-Forschung bekannt ist, handeln mehrfache Unternehmensgründer nach den Prinzipien der Effectuation.

Dieses Prinzip erfordert und fördert unter anderem wesentlich:

- Kreativität zwischen den Köpfen
- Selbstwirksamkeit
- Lernbereitschaft

Auch Michael Faschingbauer, selbst Autor und mittlerweile gemeinsam mit seiner Frau auch Erfinder und Mit-Herausgeber einer musikalischen 1x1 CD für Kids hat sich „Effectuation“ buchstäblich aufs Hemd geschrieben, die Begeisterung dafür konnte er in seinem anregenden workshop anhand mehrerer Beispiele sehr gut vermitteln.

Wir empfehlen allen Interessierten an dieser Vorgangsweise folgende Literatur und Links:

Michael Faschingbauer (2010):

Effectuation: wie erfolgreiche Unternehmer denken, entscheiden, handeln

Dt. sprachige Plattform für Forschung und Praxis:

www.effectuation.at

www.effectuation.ch

www.effectuation.de

US- Plattform:

www.effectuation.org

Berater-Netzwerk: (EI)

www.effectuation-intelligence.biz

www.effectuation-intelligence.com

Bärbel Pösch-Eder, April 2011